**A**

**Lernjob A 2: „Professionell handeln**

**– aber wie?“**

**Angemessenes Verhalten in besonders schwierigen Situationen**

**Zur Situation**

Die Begegnung mit Sterbenden und ihren Angehörigen stellt für viele Pflegekräfte eine besonders anspruchsvolle Aufgabe dar. Da kann leicht die Sorgen aufkommen, in eine überfordernde Situation zu geraten. Machen Sie sich die eigenen Befürchtungen bewusst und entwickeln Sie professionelles Selbstvertrauen.

**Das können Sie nach der Beschäftigung mit dieser Aufgabe besser als vorher:**

In belastenden Situationen angemessen reagieren

**Lernmaterial/Literatur/Links**

Bei Bedarf eigene Recherche aufgrund konkreter Arbeitsfragen

**Aufgaben/Anwendungshinweise**

**Zur Einstimmung**

Die Situation oben im Kasten ist sehr allgemein formuliert.

Konkretisieren Sie für sich bzw. im Gespräch mit anderen: Welche Situationen fürchten Sie insgeheim? Inwiefern denken Sie, dass Sie überfordert sein könnten?

Notieren Sie ein mögliches Szenario (oder mehrere) in Form einer kleinen Geschichte.

Etwas hilfreichen Abstand bekommen Sie, wenn Sie eine fiktive Pflegekraft (z. B. „Susanne Sommer“) zur Hauptperson der Geschichte machen.

Informieren

Nutzen Sie die Methode „Was würde XY sagen?“ (nächste Seite), um möglichst vielfältige perspektiven auf Ihre konkrete Fragestellung zu gewinnen.

Wenn Sie mögen, erzählen Sie weiter (Susanne befragt XY und bekommt folgende Antwort…). Wenn Sie nicht mögen, machen Sie sich verständliche Notizen.

Planen und entscheiden ***(ab hier arbeiten Sie vermutlich besser einzeln weiter)***

Welche der inzwischen herausgearbeiteten Tipps machen für Sie selber Sinn? Welche der empfohlenen Verhaltensweisen können Sie sich für sich selber vorstellen, wenn Sie in eine Situation wie die vorgestellte kommen?

Bringen Sie die Hinweise in eine Reihenfolge, ,it dem „besten“ Tipp ganz oben, dem zweiten darunter etc.

Durchführen

Erzählen Sie die Geschichte nun (schriftlich) weiter bis zu einer Art „Happy End“.

Falls Sie in der Praxis tatsächlich in eine vergleichbare Situation kommen: Erinnern Sie sich an die Geschichte – vielleicht hilft sie Ihnen ja? berichten Sie (im Portfolio)!

Kontrollieren und Bewerten ***(sie benötigen kollegiale Ohren, mindestens zwei)***

Stellen Sie Ihr „Happy End“ zur Diskussion. Inwiefern überzeugt Ihre Lösung?

Gibt es Verbesserungsvorschläge, weiterführende Tipps o. ä.?

Nehmen Sie aus dem Gespräch auf, was Ihnen sinnvoll erscheint.

Reflektieren und dokumentieren Sie Ihre Arbeit für Ihr Portfolio!

„Was würde XY dazu sagen?“

Oft macht es Sinn, sich vor einer größeren Entscheidung Rat bei anderen Menschen zu holen.

Das können Freunde oder Verwandte sein, Fachleute (lebend oder in Form von Texten), Kritiker, Betroffene, Interessenvertreter…

Manchmal geben diese Personen auch ungefragt ihren Kommentar ab.

Nutzen Sie gerade die kritischen Stimmen, um Ihre Entscheidung zu optimieren.

**So geht´s:**

Informieren

Untersuchen Sie die (Lern-)Situation mit Blick auf die Fragen:

1. Wer muss hier eine Entscheidung treffen? und
2. wer könnte zu der Problemstellung eine Meinung haben?

Wählen Sie eine beliebige (aber realistische) Anzahl dieser Personen für die Weiterarbeit aus.

Spannend wird dies, wenn Sie ungewöhnliche Ideen verfolgen: „Befragen“ Sie auch mal ein vierjähriges Kind, einen Menschen aus dem 17. Jahrhundert, einen Menschen aus der Zukunft, einen Marsmenschen… Es geht um möglichst viele Perspektiven und um Ihre Kreativität.

Planen und Entscheiden

Verabreden Sie in der Gruppe Fragen, die Sie den ausgewählten Personen stellen möchten.

Entscheiden Sie, in welcher Weise dies geschehen soll/kann:

* indem Sie sich in die Personen hineinversetzen und deren Kommentare phantasieren
* indem Sie die Personen befragen, z. B. in Form eines Interviews
* indem Sie Stellungsnahmen der Person (schriftlich, im Film…) untersuchen und die Antworten herausfiltern bzw. ableiten
* oder in einer anderen passenden Weise.

Wenn Sie möchten, stellen Sie vorher Vermutungen darüber an, wie sich die Person vermutlich äußern wird. Diese Vorannahmen können Sie dann später überprüfen.

Durchführen

Finden Sie arbeitsteilig heraus, wie die ausgewählten Personen aus ihrer jeweiligen Perspektive die Situation einschätzen, wie sie das Problem (vermutlich) lösen würden und wie sie dies begründen.

Stellen Sie die gewonnenen Hinweise in passender Form dar, so dass die Vielfalt der Perspektiven erkennbar wird.

Kontrollieren und Bewerten

Sprechen Sie darüber, inwiefern die verschiedenen Perspektiven Ihnen wertvolle Hinweise für Ihre Entscheidung geben oder mit welchen Argumenten Sie diese Hinweise zurückweisen.

Reflektieren Sie abschließend die Methode: Was war hilfreich, was weniger? Wie würden Sie beim nächsten Mal vorgehen? In welchen anderen Situationen kann es hilfreich sein, viele verschiedene Perspektiven zu nutzen, um eine eigene Entscheidung vorzubereiten?

© Marion Holzhüter & Ludger Niechoj Grafik: Gaby Stein/pixelio.de

**Reflexionsbogen**

**zur Selbsteinschätzung eines Arbeitsergebnisses**

**Lernsituation: A 5 „You´ re not alone!“**

Ich halte mein/unser Arbeitsergebnis für… (z. B. sehr gut gelungen, gelungen, weniger gelungen, misslungen…)

weil…

Ich finde, an diesem Ergebnis kann man besonders gut erkennen, dass…

Bei der Beschäftigung mit dieser Aufgabe habe ich gelernt….

Das kann ich schon gut:

Das will ich noch lernen:

Für das nächste Mal nehme ich mir vor…

**Name: Datum:**